



Protokoll Gemeindeversammlung

Donnerstag, 12. Juni 2014 um 20.00 Uhr im Mehrzweckgebäude Horriwil

Vorsitz	Franz Schreier	Gemeindepräsident
Protokoll	Silvia Schreier-Jenni	Leiterin Gemeindeverwaltung
Stimmenzähler	Alain Hofer	
Anwesend	26	
Stimmberechtigt	22	
Entschuldigt	Joe Steiner (Präsident Bürgergemeinde), Werner Brönnimann, Bruno Krebs	
Presse	Philipp Eng, Solothurner Zeitung	
Gäste	Otto Rühle, Uriel Kramer W+H (zu Trakt. 4), Roland Kummli, Finanzverwalter Subingen	

Traktanden

1. Wahl der Stimmenzähler/Stimmenzählerinnen
2. Bereinigung und Genehmigung der Traktandenliste
3. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2013
4. Genehmigung des Leitbildes für die räumliche Entwicklung
5. Genehmigung der Jahresrechnung 2013
 - Verpflichtungskreditkontrolle
 - Nachtragskredite
 - Laufende Rechnung
 - Investitionsrechnung
 - Bestandesrechnung
 - Revisionsbericht
6. Mitteilungen
7. Verschiedenes

Feststellungen

Die Gemeindeversammlung ist in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der Gemeindeordnung frist- und formgerecht einberufen worden.

Die Akten sind, ebenfalls wie vorgeschrieben, zur Einsichtnahme öffentlich aufgelegt. Die Gemeindeversammlung wird durch Gemeindepräsident Franz Schreier mit den vorgenannten Feststellungen eröffnet.

1. Wahl der Stimmenzähler/Stimmenzählerinnen

Als Stimmenzähler wird Alain Hofer vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

2. Bereinigung und Genehmigung der Traktandenliste

Die Traktandenliste gibt zu keinen Diskussionen Anlass und wird in der vorliegenden Form einstimmig genehmigt.

3. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2013

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2013 wurde vom Gemeinderat an seiner Sitzung vom 29. Januar 2014 genehmigt. Gemäss §10 der Gemeindeordnung liegt es an der heutigen Versammlung zur Einsichtnahme auf.

4. Genehmigung des Leitbildes für die räumliche Entwicklung

Das Leitbild dient als Grundlage für die Ortsplanung, welche anschliessend in Angriff genommen werden kann. Diese wird für die nächsten 10 – 15 Jahre gültig sein. Horriwil ist optimal im Wasseramt eingebettet und muss sich nicht verstecken. Wir wollen das aktuelle Ortsbild einerseits pflegen, andererseits mehr Wohnraum für Junge schaffen, sowie die altersgerechten Wohneinheiten verbessern und ausweiten. Der Ortskern soll mittels „zeitgemässer Architektur“ gestaltet werden und somit an Attraktivität gewinnen.

Alain Hofer erkundigt sich, ob eine verdichtete Bauweise geplant ist und wie der Zeitplan für eine Überbauung im Zentrum aussieht.

Franz Schreier erläutert, dass trotz verdichteter Bauweise Wert darauf gelegt wird, die Grünplätze zu erhalten. Zeitlich sieht er die Überbauung Dorfkern bis in spätestens 3 Jahren.

Richard Tschol hat beim Gestaltungsplan 2008 wesentlich mitgearbeitet. Die Zusammenarbeit mit dem Kanton war sehr gut und dieser hat seine restriktive Meinung deutlich eingebracht. Er findet es schade, dass der Investor mit der erlassenen Planungszone vor vollendete Tatsachen gestellt wurde. Das Verfahren für die Planungszone wurde gemäss §23 des Planungs- und Baugesetzes des Kantons Solothurn PGB durchgeführt. Einigkeit zwischen **Richard Tschol** und **Franz Schreier** herrscht hingegen bei der Ansicht, unbedingt mehr Eigentums- und Mietwohnungen für die Senioren im Dorf zu schaffen. Mit einer sorgfältigen Planung im Dorfzentrum soll genau diesem Umstand Rechnung getragen werden.

Am 13. März 2014 konnte die Öffentliche Mitwirkung stattfinden. Die eingegangenen Vorschläge wurden am 2. April im GR überarbeitet und z.T. übernommen. Am 14. April wurden alle Personen, die eine schriftliche Eingabe zum Leitbild gemacht hatten, noch einmal zu einer Konsensfindung eingeladen. Am 23. April 2014 hat der Gemeinderat an seiner Sitzung das Leitbild zuhanden des Kantons und der heutigen Gemeindeversammlung verabschiedet.

Thomas Marcozzi. Wie kann ein Planungsbüro ein Gemeinde-Leitbild ausarbeiten, wenn dieses nicht in der Lage ist, eine befriedigende Lösung beim Knoten vor seinem Haus zu realisieren? Er zeigt sich äusserst empört und bedauert, dass kein Konsens mit den Eigentümern gesucht bzw. gefunden wurde.

Franz Schreier widerspricht den Anschuldigungen von T. Marcozzi vehement. Die Situation wurde intensiv besprochen, Lösungen erarbeitet und gesucht. Nicht das Planungsbüro entscheidet über die Gestaltung des

Dorfes sondern Behörden und Bevölkerung. Leider wurden wir vom Kanton allzu lange im Glauben gelassen, das Trottoir könne realisiert werden. Zudem waren bekanntlich nicht alle nötigen Landabtretungen von Anstössern erfolgreich. Abschliessend wird mit aller Deutlichkeit darauf hingewiesen, dass die Planung schlussendlich durch den Kanton vorgeschrieben wurde. Er findet, die Gestaltung des Knotens trotz allem optisch ansprechend und zufriedenstellend.

Mit 15 : 4 Stimmen wird Eintreten in das Geschäft beschlossen.

Es wird darauf hingewiesen, dass heute keine Änderungsanträge mehr eingebracht werden können. Die Leitsätze werden einzeln vorgestellt und auf der Leinwand präsentiert. Die zusätzlichen Erläuterungen können aus dem vorliegenden Leitbild entnommen werden.

Es sind keine Wortmeldungen zu verzeichnen.

Antrag Gemeinderat

Dem Leitbild für die räumliche Entwicklung ist zuzustimmen.

Beschluss

Das räumliche Leitbild wird mit 16 : 3 Stimmen bei 3 Enthaltungen genehmigt.

5. Genehmigung der Jahresrechnung 2013

Eintreten auf die Jahresrechnung mit allen Bestandteilen ist nicht bestritten.

5.1 Verpflichtungskredit; Kenntnisnahme und Genehmigung

Der Verpflichtungskredit der Investitionsrechnung 2013, welcher in der Finanzkompetenz des Gemeinerates liegt, beträgt CHF 25'700.00 und liegt CHF 2'300.00 unter dem budgetierten Aufwand. Der Gemeinderat hat den Kredit bewilligt und legt ihn der Gemeindeversammlung zur Kenntnisnahme vor.

Konto	Bezeichnung	Beschlussdatum	Bruttokredit	Rechnung	Abweichung
620.506.01	Gemeindestrassen Anschaffung Schneepflug	20.12.2012	25'700.00	23'400.00	- 2'300.00

Der Verpflichtungskredit der Investitionsrechnung 2013, welcher über der Finanzkompetenz des Gemeinerates liegt, beträgt CHF 225'000.00 und liegt CHF 53'170.14 unter dem budgetierten Aufwand. Der Gemeinderat hat den Kredit bewilligt und legt ihn der Gemeindeversammlung zur Genehmigung vor.

Konto	Bezeichnung	Beschlussdatum	Bruttokredit	Rechnung	Abweichung
610.562.00	Beitrag Zweckverband ARA VGEP-Massnahmenpaket	20.12.2012	225'000.00	171'829.86	- 53'170.14

Es sind keine Wortmeldungen zu verzeichnen.

Antrag Gemeinderat

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, den Verpflichtungskredit der Investitionsrechnung 2013 zur Kenntnis zu nehmen und zu genehmigen.

Beschluss

Der Verpflichtungskredit der Investitionsrechnung 2013 wird einstimmig zur Kenntnis genommen und genehmigt.

5.2 Nachtragskredite; Kenntnisnahme und Genehmigung

5.2.1 Kredit Kompetenz Gemeindeversammlung

Ein Nachtragskredit der Laufenden Rechnung 2013 von CHF 44'284.00 liegt über der Finanzkompetenz des Gemeinderates (einmalige Ausgaben > CHF 30'000.00) und muss durch die Gemeindeversammlung bewilligt werden.

Konto	Bezeichnung	RG 2013	VA 2013	Abweichung
		CHF	CHF	CHF
582.362.01	Sozialhilfe	299.954,00	255.670,00	44.284,00
	Total Nachtragskredite Gemeindeversammlung	299.954,00	255.679,00	44.284,00

Die problematische Entwicklung im Bereich Sozialhilfe ist erkannt. Es laufen Bestrebungen im Kanton, beim Solothurnischen Gemeindeverband sowie bei der Gemeindepräsidentenkonferenz Wasseramt, um der stetigen Kostenexplosion Einhalt gebieten zu können. Zurzeit ist dies leider nicht möglich.

Petra Furrer Spirig bedauert, dass mit der Einführung der Sozialregionen eine gewisse „Anonymisierung“ stattgefunden hat und sieht darin einen Mitgrund für die enorme Kostensteigerung. Der Vorsitzende ist mit diesen Äusserungen absolut einverstanden.

5.2.2 Kredite Kompetenz Gemeinderat

Nachtragskredite der Laufenden Rechnung 2013, welche in der Finanzkompetenz des Gemeinderates liegen, betragen insgesamt CHF 1'211'463.63 und wurden durch den Gemeinderat an seiner Sitzung vom 14. Mai 2014 genehmigt.

Konto	Bezeichnung	RG 2013	VA 2013	Abweichung
		CHF	CHF	CHF
Diverse	Diverse Nachtragskredite unter Fr. 3'000.00			39'395.93
200.302.00	Besoldung Kindergärtnerinnen	128'890.00	102'620.00	26'270.00
200.395.00	Verrechnete Sozialleistungen	23053,50	3'000.00	3'066.90
711.332.00	Zusätzliche Abschreibungen, Auflösung Werterhalt	760'315.43	106'000.00	654'315.43*
711.380.01	Einlage SF Abwasserentsorgung Rechnungsausgleich	25'889.22	0.00	25'889.22*
711.380.02	Einlage SF Abwasserentsorgung Werterhalt SF	87'630.00	50'400.00	37'230.00*
900.330.00	Abschreibungen	21'040.05	5'000.00	16'040.05
940.390.01	Interne Verzinsung SF Wasserversorgung	21'600.00	14'900.00	6'700.00
999.332.00	Verwaltungsvermögen zus. Abschreibungen	150'000.00	0.00	150'000.00*
999.385.00	Bildung Vorfinanzierung Hünenstrasse	100'000.00	0.00	100'000.00*
999.385.01	Bildung Rückstellung Forderung Kantonale PK	100'000.00	0,00	100'000.00*
999.385.02	Bildung VF Ortsplanung, Qualitätsverfahren Dorfz.	50'000.00	0,00	50'000.00*
	Total Nachtragskredite Gemeinderat			1'211'463.63
	Gesamttotal Nachtragskredite			1'255'747,63

*Fr. 1'117'434.65 Abschlussbuchungen der Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung und der Gesamtrechnung 2013

Wortmeldungen:

Petra Furrer Spirig erkundigt sich, warum die Besoldung der Kindergärtnerinnen höher ist.

Franz Schreier teilt dazu mit, dass aufgrund steigender Kinderzahlen die Pensen angepasst werden mussten.

Petra Furrer Spirig fragt zum allgemeinen Verständnis nach der Kreditkompetenz des GR bei NK. Müsste nicht die Abwasserentsorgung (höher als Fr. 30'000.—) auch durch die GV genehmigt werden?

Roland Kummli verneint dies, da es sich dabei um eine Spezialfinanzierung handelt.

Antrag Gemeinderat

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die Nachtragskredite der Laufenden Rechnung 2013 zur Kenntnis zu nehmen und zu genehmigen.

Beschluss

Die Nachtragskredite der Laufenden Rechnung 2013 werden zur Kenntnis genommen und mit 20 Stimmen bei 2 Enthaltungen genehmigt.

5.3 Laufende Rechnung; Kenntnisnahme und Genehmigung

Der Gemeinderat kann einen positiven Rechnungsabschluss für das Jahr 2013 präsentieren. Die Jahresrechnung 2013 wurde durch die Finanzverwaltung abgeschlossen und von der Rechnungsprüfungskommission geprüft. Sie schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von CHF 400'817.52 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 4'605.00. Die Rechnung 2013 schliesst also um CHF 405'422.52 besser ab als budgetiert.

Die Laufende Rechnung 2013 weist einen Ertragsüberschuss von CHF 400'817.52 aus. Dabei wurden die Mindestabschreibungen von 8 % oder CHF 205'350.00 vorgenommen. Zulässig sind Abschreibungen bis 20 % des Verwaltungsvermögens.

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 23. April 2014 beschlossen, der Gemeindeversammlung die Verwendung des Ertragsüberschusses wie folgt zu beantragen:

Konto	Bezeichnung	RG 2013
Ausgewiesener Ertragsüberschuss		400'817.52
999.332.00	Zusätzliche Abschreibungen	150'000.00
999.385.00	Bildung Vorfinanzierung Sanierung Hünikenstrasse	100'000.00
999.385.01	Bildung Rückstellung Forderung Kantonale Pensionskasse	100'000.00
999.385.02	Vorfinanzierung Ortsplanung und Qualitätsverbesserung Dorfzentrum	50'000.00
999.389.00	Ertragsüberschuss 2013	817.52

Durch die Vornahme der zusätzlichen Abschreibung, der Rückstellung und den Vorfinanzierungen reduziert sich der ausgewiesene Reingewinn auf CHF 817.52. Dieser wird als Einlage ins Eigenkapital verbucht.

Der gute Rechnungsabschluss beruht auf drei Säulen.

- | | | |
|----|--|---------------------------|
| 1. | Buchgewinn aus Liegenschaften Finanzvermögen | Fr. 148'000 |
| 2. | Mehrertrag Steuereinnahmen | Fr. 154'000 |
| 3. | Spareffekt Minderausgaben gegenüber Budget | Fr. 98'000 |
| | Ertragsüberschuss | <u>Fr. 400'000</u> |

Es kann nicht davon ausgegangen werden, dass sich ein so positiver Rechnungsabschluss wiederholt. Der neue Finanzausgleich, der 2016 in Kraft treten soll, wird sich zu unseren Ungunsten auswirken. Auch die Auswirkungen des neuen Rechnungsmodells (HRM2) sind noch ungewiss. Je nach Entscheid in Sachen Ausfinanzierung der Kantonalen Pensionskasse erfordert dies unter Umständen erhebliche finanzielle Mittel. Der Gemeinderat ist deshalb der Meinung, dass zurzeit trotz des erfreulichen Rechnungsabschlusses 2013 keine Steuersenkung vorgenommen werden soll.

Wortmeldungen:

Petra Furrer Spirig bemängelt die Abschreibungspraxis, welche ihrer Meinung nach nicht der Kostenwahrheit entspricht. Zudem möchte sie wissen, ob eine Investitionsplanung besteht. Sie regt zusätzlich an, die Bildung eines Erneuerungsfonds anstelle von Rückstellungen zu prüfen. Dies sollte losgelöst von Budgetdiskussionen geschehen können.

Franz Schreier. Das Problem mit den Abschreibungen ist auch beim Kanton bekannt. Aus diesem Grund wird ab 2016 HRM2 eingeführt, um die momentane Praxis zu ändern. Ein Finanzplan existiert und wird jeweils an der Budgetgemeindeversammlung vorgestellt. Der Vorschlag Erneuerungsfonds wird als Anregung entgegengenommen.

Beat Noll, Präsident der RPK, erläutert das gesetzliche Vorgehen, wie Abschreibungen zu handhaben sind.

Alain Hofer findet den guten Abschluss sehr schön, gibt jedoch zu bedenken, dass wir mit unserem Steuerfuss für gutverdienende Personen abschreckend wirken. Obwohl heute nicht der Zeitpunkt dafür ist, bittet er, eine Steuersenkung unbedingt zu prüfen. Dies vor allem auch, weil in den letzten Jahren jeweils ein positiver Rechnungsabschluss erwirtschaftet werden konnte. Die Rückstellung Forderung KPK findet er unglücklich formuliert und findet, dass wir ein falsches Signal damit senden. Allenfalls könnte man den Posten anders deklarieren.

Franz Schreier ist überzeugt, dass wir die Zahlungen der KPK auf jeden Fall zu leisten haben. Ob dies über den Kanton oder direkt die Gemeinde abgewickelt wird, ist zurzeit noch offen. Er findet es auch als Verpflichtung unseren Nachkommen gegenüber, den Betrag in möglichst kurzer Zeit zu leisten. Er ruft die Versammlungsteilnehmer dazu auf, die Rückstellung unbedingt so zu belassen.

Petra Furrer Spirig. Schliesst sich dem Votum von Alain Hofer an und findet, eine Steuersenkung wäre positiv und würde ein Zeichen setzen. Sie erkundigt sich nach der Möglichkeit, allenfalls eine Rückerstattung (%-Anteil) an die Einwohner zu leisten.

Thomas Marcozzi findet ebenfalls, eine Steuersenkung müsste unbedingt ins Auge gefasst werden.

Franz Schreier setzt auf eine kontinuierliche und sinnvolle Finanzpolitik. Er findet es ungeschickt, voreilig Steuern zu senken, um diese anschliessend wieder erhöhen zu müssen. Die Auswirkungen des neuen Finanzausgleichs, das neue Rechnungsmodell HRM2 sowie die Ausfinanzierung der Kt. Pensionskasse und weitere anstehende Investitionen sollten vorerst abgewartet werden.

Ronald Biehler beantragt, eine Senkung des Steuerfusses bei der Berechnung des Budgets 2015 unbedingt vorzunehmen.

Franz Schreier versichert, dass bei jeder Budgetberatung mit diversen Steuerfüssen gerechnet und eine Steuersenkung jedes Jahr erneut gewissenhaft geprüft wird.

Laufende Rechnung 2013

Aufgabenbereiche	Rechnung 2013		Voranschlag 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Aufwand	5'043'778.65		4'160'535	
Total Ertrag		5'044'596.17		4'155'930
Einnahmen-/ Aufwandüberschuss	5'043'778.65 817.52	5'044'596.17	4'160'535	4'155'605
Total	5'044'596.17	5'044'596.17	4'160'535	4'605 4'160'535

5.4 Investitionsrechnung

Im Jahre 2013 sind die folgenden Investitionen getätigt worden:

Objekte	Rechnung 2013		Voranschlag 2013	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Strassensanierung Subingenstrasse	204'200.00		306'300.00	
Strassenbeleuchtung Subingenstrasse	22'054.75		32'000.00	
Spülen Flurleitungen	6'299.40			
Anschaffung Schneepflug	23'400.00		25'700.00	
Anpassung Hydranten	50'796.00		70'000.00	
Wasserversorgung: Anschlussgeb.		43'606.05		25'000.00
San. Abwasserleitung Subingenstr.	642'896.38		365'000.00	
Investitionsbeitrag an ZASE	171'829.86		225'000.00	
Abwasserversorgung: Anschlussgeb.		54'413.81		40'000.00
Räumliches Leitbild	13'932.00		20'000.00	
	1'135'408.39	98'019.86	1'044'000.00	65'000.00

Wortmeldungen: keine

5.5 Bestandesrechnung

Der Einnahmenüberschuss von CHF 817.52 wird dem Eigenkapital gutgeschrieben.

Eigenkapital am 01. Januar 2013	638'605.38
Einnahmenüberschuss	<u>817.52</u>
Eigenkapital am 31. Dezember 2013	639'422.90
	=====

Es sind keine Wortmeldungen zu verzeichnen.

Revisionsbericht

Es ergeht der beste Dank an die RPK, welche die Rechnung eingehend geprüft hat. **Herr Beat Noll**, Präsident der RPK, orientiert kurz über die vorgenommene Prüfung. Zusammenfassend entspricht diese den gesetzlichen Vorschriften, ist sauber geführt und wird zur Genehmigung empfohlen.

Der Schwerpunkt der Prüfung wurde auf die Steuern gelegt. Dabei ist festzustellen, dass die Zahlungsmoral bei den Ratenzahlungen schlecht ist. Da diese nicht gemahnt werden können, begleichen viele die Steuerrechnung erst, wenn die def. Veranlagung eintrifft.

Antrag Gemeinderat

Der Gemeinderat hat die Jahresrechnung 2013 mit allen Bestandteilen an seiner Sitzung vom 14. Mai 2014 genehmigt und beantragt der Gemeindeversammlung, diese und den Einnahmenüberschuss von CHF 817.52 zu genehmigen.

Beschluss

Die Jahresrechnung 2013 mit allen Bestandteilen und einem Einnahmenüberschuss CHF 817.52 wird einstimmig genehmigt.

6. Mitteilungen**750-Jahr-Feier**

Franz Schreier orientiert, dass im September ein kleines, feines Fest für die Bevölkerung stattfinden wird. Die Vorbereitungen laufen und alle freuen sich bereits heute auf einen gelungenen Anlass. Der beste Dank wird an dieser Stelle dem OK für seinen grossen Arbeitseinsatz ausgesprochen.

Sanierung Subingenstrasse

Die Sanierung inkl. Wasser-/Abwasserleitungen sowie Einlegung der Gasleitung ist soweit fertiggestellt. Der Deckbelag wird am 5.7. eingebaut (Verschiebedatum: 12.7.), was eine komplette Sperrung der Strasse zur Folge hat. Die Arbeiten am Knoten Wilstrasse sind ebenfalls abgeschlossen. Die Neugestaltung kann abschliessend trotz einiger Diskussionen als gelungen bezeichnet werden.

Gasleitung/Heizung MZG

Zurzeit wird an der Poststrasse die Gasleitung bis zum MZG verlegt. In den Herbstferien wird die Fa. Schreier AG die neue Heizung im MZG einbauen. Die Kreditsprechung für dieses Geschäft fand an der GV vom 12.12.2013 statt.

Sanierung Bergackerstrasse

Die Arbeiten wurden an die Fa. Niklaus AG, Feldbrunnen, vergeben und werden im Juli/August ausgeführt. Auch hier erfolgte die Kreditsprechung an der GV vom 13.12.2013.

7. Verschiedenes

Richard Tschol bittet, Entscheidungen im Bereich Dorfzentrum nicht zu lange hinauszuzögern, dies vor allem aus Rücksicht auf das Büro Fluri, Gisler und Partner.

Franz Schreier versichert, dass es auch im Interesse des GR liegt und dieser die Verpflichtung ernst nimmt, im besagten Gebiet etwas Sinnvolles und Gutes zu realisieren. Dazu gehört auch der Kontakt/Austausch mit den einzelnen Grundeigentümern. Es ist nicht im Sinne des Gemeinderats, vorhandene und künftige Investoren zu bremsen.

Richard Tschol teilt mit, dass er in Zusammenhang mit einer Birke bereits vor 2 Jahren an den GR gelangt ist. Diese steht auf dem Nachbargrundstück (Gemeindebesitz) und er erleidet massive Unannehmlichkeiten mit Blatt- und Samenwurf. Der Leidensdruck nimmt stetig zu und er findet diesen Umstand unzumutbar. Er appelliert erneut an den GR, den Baum bei nächster Gelegenheit zu fällen.

Ronald Biehler fragt nach, was die Gemeinde in Bezug auf die anstehenden, grossen Fahrplanänderungen in den nächsten 3 Jahren zu unternehmen gedenkt. Er empfiehlt, in die Regionale Verkehrsplanung Einsitz zu nehmen. Wird uns eine Fahrplanänderung mitgeteilt, ist es für eine Einflussnahme bereits zu spät.

Franz Schreier sieht die Gemeinde gut positioniert. Wie im Leitbild verankert, wollen wir den Regionalverkehr halten und allenfalls noch weiter ausbauen.

Der Gemeindepräsident **Franz Schreier** dankt allen Anwesenden für ihr Erscheinen und wünscht ihnen eine erholsame Sommerzeit.

Schluss der Gemeindeversammlung: 22.05 Uhr

Der Gemeindepräsident



Franz Schreier

Die Leiterin Gemeindeverwaltung



Silvia Schreier-Jenni